

Beschlussvorlage



Kreis
Bergstraße

Vorlage Nr.: 19-1092
erstellt am: 29.07.2024

Abteilung: Grundsatz und Kreisentwicklung
Verfasser/in: Simeth, Corinna
Aktenzeichen: RR/05/13 - Kreislaufwirtschaft

Circular Rural Regions – Regionale Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Kreisausschuss	26.08.2024	N	Vorbereitende Beschlussfassung
Ausschuss für Regionalpolitik, Infrastruktur und Nachhaltigkeit	12.09.2024	Ö	Vorbereitende Beschlussfassung
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	13.09.2024	Ö	Vorbereitende Beschlussfassung
Kreistag	16.09.2024	Ö	Abschließende Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss / der Ausschuss für Regionalpolitik, Infrastruktur und Nachhaltigkeit / der Haupt-, Finanz- und Personalausschuss empfiehlt dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Kreistag beschließt die Teilnahme an dem Förderprojekt Circular Rural Regions – Regionale Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Den außerplanmäßigen Aufwendungen gemäß §100 (1) HGO wird zugestimmt. Die Deckung erfolgt wie vorgeschlagen.

Erläuterung:

Der Kreis Bergstraße hat sich erfolgreich für das Förderprojekt Circular Rural Regions – Regionale Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum beworben.

Mit der Förderinitiative „Circular Rural Regions“ werden vier deutsche Modellregionen im ländlichen Raum ausgewählt, die zwischen 2024 und 2027 mit rund 220.000 Euro bei der (Weiter-)Entwicklung von Konzepten und der Umsetzung und Verstetigung von Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft in ihrer Region umfassend unterstützt und begleitet werden. Die Förderquote liegt bei 80%. Die Modellregionen sollen vom Wissens- und Informationsaustausch untereinander und europäisch profitieren. Die Kreislaufwirtschaft (KLW) hat in den vergangenen Jahren sowohl auf nationaler als auch EU-Ebene eine zentrale Rolle für die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft eingenommen.

Bislang wird die Kreislaufwirtschaft allerdings als ein eher städtisches oder rein unternehmerisches Thema behandelt. Mit der Förderinitiative „Circular Rural Regions“ soll das beträchtliche Potenzial, das ländliche Räume für die Umsetzung zirkulärer Prozesse bieten, genutzt werden. Akteure der Regionalentwicklung sollen unterstützt werden, die Kreislaufwirtschaft als strategisches Thema für die Entwicklung ihrer ländlichen Region voranzubringen.

Eine systemische Umsetzung der Kreislaufwirtschaft erfordert das Mitwirken verschiedenster Akteurinnen und Akteure. Gerade ländliche Räume zeichnen sich häufig durch bestehende, enge soziale Netzwerke und eine starke regionale Identität aus, die eine gute Basis für die Förderung nachhaltiger Initiativen darstellen. Auch die vergleichsweise enge Verbundenheit mit der Natur und eine auf Langfristigkeit ausgerichtete klein- und mittelständische Unternehmensstruktur führen oftmals zu einer besonderen Motivation, verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen umzugehen. Strukturelle Veränderungen sowie Herausforderungen wie Fachkräftemangel und Ressourcenengpässe schaffen eine besondere Offenheit für innovative Lösungen und Kooperationen, als wichtige Voraussetzungen für die Umsetzung einer regionalen Kreislaufwirtschaft.

Die Förderinitiative „Circular Rural Regions“ wird aus dem Programm Region gestalten finanziert. Mit dem Programm Region gestalten fördert das BMWSB in Zusammenarbeit mit dem BBSR innovative Projekte speziell in ländlichen Räumen. Als übergeordnetes Ziel werden gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen Deutschlands angestrebt. Die Förderinitiative „Circular Rural Regions“ wird als Pilotaktion der Territorialen Agenda 2030 umgesetzt. Die Territoriale Agenda 2030 (TA2030) ist ein politisches Rahmendokument. Sie soll den räumlichen Zusammenhalt in Europa stärken. Pilotaktionen der TA2030 tragen zur Umsetzung der Prioritäten der Agenda bei.

Die Förderinitiative „Circular Rural Regions“ steht im Zusammenhang mit der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS), die derzeit von der Bundesregierung erstellt wird und die den Weg zu einer zirkulären Wirtschaft aufzeigen soll

Aufgrund des enormen Ressourcenverbrauchs und der hohen CO₂-Emissionen stellt der Bausektor den größten Hebel der Kreislaufwirtschaft für den Klima- und Ressourcenschutz dar. Gleichzeitig bieten ländlich geprägte Regionen, wie der Kreis Bergstraße zum Teil eine Vielzahl von Potenzialen und Merkmalen in diesem Sektor, die sie als Modellregion für zirkuläres Bauen besonders interessant machen. Für den Kreis Bergstraße wären dies insbesondere:

- Verfügbarkeit von Rohstoffen für die Bauwirtschaft (Holz, Sand, Kies, Stein)
- besonders ausgeprägte Bauwirtschaft mit einer starken KMU-Struktur
- Lage zwischen zwei prosperierenden Metropolregionen, die einen Zugang zu Wissenschaft, großen Netzwerken, Unternehmen, etc. ermöglichen
- Zuzugsregion mit hohem Wohnraumbedarf

Trotz der unbestrittenen hohen Wirksamkeit der Kreislaufwirtschaft im Bausektor bezüglich der Einsparung von Ressourcen und CO₂ haben sich diese Prinzipien noch nicht breitenwirksam durchgesetzt.

Zirkuläres Bauen findet bisher überwiegend in (geförderten) Pilotprojekten statt, in deren Mittelpunkt häufig die Berufsfelder Architektur/Bauwesen sowie Hersteller mit zirkulärem Produktdesign stehen. Zahlreiche wirtschaftliche, regulatorische, technologische und organisatorische Herausforderungen hemmen die flächendeckende Umsetzung der Kreislaufwirtschaft im Bausektor.

Vor diesem Hintergrund hat der Kreis Bergstraße in 2023 mit dem EU-Interreg Projekt KARMA begonnen sich näher mit dem Thema Kreislaufwirtschaft auseinanderzusetzen. Eine breitenwirksamere Umsetzung zirkulärer Ansätze soll im Rahmen des vorliegenden BBSR-Vorhabens mithilfe eines zielgruppenorientierten Kommunikationskonzepts und aktiver Netzwerkarbeit erreicht werden.

Mit den oben genannten Vorerfahrungen, der großen Hebelwirkung und den vorhandenen Potenzialen soll der Fokus daher zunächst auf die Kreislaufwirtschaft im Bausektor gelegt werden. Parallel wird die Übertragbarkeit der gewonnenen Ergebnisse auf andere Wirtschaftszweige betrachtet und Ansätze herausgearbeitet.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Gesamtaufgaben des Projektes betragen 275.100 Euro. Es handelt sich um eine freiwillige Leistung. Diese sind als außerplanmäßige Ausgaben nach §100 (1) HGO bereit zu stellen. Die Förderquote beträgt 80% bis zu einer Höhe von 220.000 Euro. Die Zuwendung stellt sich wie folgt dar: 32.000 Euro im Jahr 2024, 74.000 Euro im Jahr 2025, 74.000 Euro im Jahr 2026 und 40.000 Euro im Jahr 2027.

Der Eigenanteil des Förderprojektes wird komplett durch Bestandspersonal der Abteilung Grundsatz und Kreisentwicklung abgedeckt. Eine befristete Aufstockung ist nicht vorgesehen. Die notwendigen Mittel für 2024 werden durch Minderaufwand im Bereich der Liquiditätskredite (Produkt 6020) gedeckt und in den Haushalten 2025 ff. veranschlagt.

Der Bescheid mit Eingang vom 30.07.24 hat als Bewilligungszeitraum den 01.08.24 - 30.09.27 festgelegt.

Die Notwendigkeit der Aufwendungen/Auszahlungen war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2024 unvorhersehbar, da die Bekanntmachung des Förderaufrufs erst zu Beginn des Jahres 2024 erfolgte. Aufgrund der knappen Fristsetzung wurde ein Antrag eingereicht der sich bundesweit durchgesetzt hat. Vorgabe ist, dass bereits in diesem Jahr mit dem Projekt gestartet werden muss.

Zusätzlich ist das Projekt unabwendbar, da es eine einmalige Gelegenheit darstellt, in diesem Bereich eine Förderung mit diesen attraktiven Förderquoten zu erhalten. Ein Verzicht auf das Projekt würde bedeuten, dass der Kreis auf eine wichtige finanzielle Unterstützung verzichtet, die zur Etablierung der Kreislaufwirtschaft beiträgt.

Klimarelevante Auswirkungen:

Sehr hoch. Der Kreis Bergstraße hat sich zum Ziel gesetzt, die Kreislaufwirtschaft als ein Instrument zur Erreichung der Klimaneutralität im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes einzusetzen. Diese politische Verankerung der Kreislaufwirtschaft auf Kreisebene wird im Rahmen des EU-Interreg-Projekts KARMA angestrebt. Der Fokus des hier beantragten Vorhabens soll hingegen auf einem konkreten Anwendungs- bzw. Umsetzungsbezug liegen. Dazu sollen durch das Vorhaben die breitere Umsetzung von zirkulären Maßnahmen im Bausektor und weiteren Wirtschaftssektoren durch die Etablierung von

zukunfts- und kreislauffähigen Kompetenzen der lokalen KMU-Struktur gefördert werden. Die Zielgruppe bilden die im Kreis ansässigen Handwerk-, Gewerbe- und Recyclingbetriebe, Architekten, Produzenten/ Verwerter von Primär-/Sekundärbaustoffen sowie die Bevölkerung. Ihr Bewusstsein für zirkuläres Handeln sowie die Nutzung vorhandener Potenziale soll gestärkt werden, um die Vorteile der Kreislaufwirtschaft mit den unternehmerischen Zielen der KMU zu verknüpfen und langfristig zu etablieren

Anlagen: -